



Andreas Henn · Kunsthändel · Galerie



New Orleans, um 2000
Bronze
58 × 40 cm



Vogelflug, 2014
Bronze
Höhe 59 cm

Einladung zur Ausstellung

Ulrich Henn

Zum 100. Geburtstag

Abbildung Titel:
Der fröhliche Akrobat, um 1970
Bronze
Höhe 53 cm

Eröffnung der Ausstellung
zum Stuttgarter Galerienrundgang
art alarm 2025
am Samstag, 5. April, 11–20 Uhr und
am Sonntag, 6. April, 11–18 Uhr

Dauer der Ausstellung
5. April – 17. Mai 2025



Gethsemane, 2004
Bronzerelief
18 × 17 cm



Wartezimmer Tierarzt, um 2011
Bronze
Höhe 23 × 37 × 11 cm



Andreas Henn
Kunsthändel · Galerie



Wagenburgstraße 4 · 70184 Stuttgart
Tel. 0711/236 26 06 · Fax 0711/236 26 07
www.henn-kunst.de · info@henn-kunst.de

Geschäftszeiten:
Mittwoch–Freitag 10–13 Uhr und 14–18 Uhr
Samstag 10–16 Uhr
und nach Vereinbarung

Stadtbahn U15 und Buslinien 42
Haltestelle Eugensplatz



Fashion Milano, 2002
Bronze
Höhe 22,5 cm



Große Liegende, um 1960
Nussbaum
Länge 275 cm

Bronzemode für das Brautportal
von St. Magni in Braunschweig, 1946
53 x 29 cm



Ulrich Henn (1925–2014)



Foto: Ulrike C. Henn, Berlin

Während der Kriegsgefangenschaft beginnt der 1925 in Schwäbisch Hall geborene Ulrich Henn erste Arbeiten in Holz zu fertigen. Ausbildungsstationen bei einem Holzbildhauer und im Atelier von Prof. Josef Zeitler in Stuttgart, folgt schon 1948 der Schritt in die Selbstständigkeit. Im Stuttgarter Atelier (seit 1962 im Atelier in Leudersdorf/Eifel) entstehen über sieben Jahrzehnte mehr als 30 Kirchenportale und zahlreiche Brunnen und Freiplastiken. In über fünfzig deutschen Städten von Stuttgart bis Braunschweig, von Ravensburg bis Rees, in Köln, Trier, Münster, Kassel, Isny und Hildesheim, auch in England, Luxemburg, Österreich und in den USA findet man seine Arbeiten.

Neben den oft großformatigen Auftragsarbeiten schuf der Künstler auch ein feinsinniges, oft erzählerisches Werk mit Kleinplastiken, die 1974 erstmals in einer vielbeachteten Ausstellung in der Londoner Galerie Roland, Browse & Delbanco in größerem Rahmen gezeigt wurden.

In den Jahren 1975 bis 1987 entsteht mit drei Doppelportalen für die National Cathedral in Washington DC ein Hauptwerk des Bildhauers. 1997 bis 2003 entstehen das Zeremonienportal, zwei Seitentüren und

ein Tabernakel für die St. James Cathedral in Seattle. Es sind nicht zuletzt diese Arbeiten, die zur Verleihung des *Bundesverdienstkreuz am Bande* an den Bildhauer führten; „für seine besonderen Verdienste um die Verbesserung des Ansehens der Bundesrepublik Deutschland im Ausland“.

Eine retrospektiv angelegte Ausstellung im Hällisch-Fränkischen Museum in Schwäbisch Hall würdigte 2008 das Schaffen von Ulrich Henn.

Im Spätwerk schließt sich immer wieder der Kreis zu früheren Aufträgen. So entsteht 2008 ein Altar für die Nikolaikirche in Isny. Dort hatte der Künstler schon 1974 eine viel beachtete Kreuzigungsgruppe geschaffen. 2013 vervollständigt ein großer Standleuchter für die Stiftskirche in Tübingen eine 1964 mit einem Bronzeportal und dem Altarkreuz begonnene Werkgruppe.

Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf der Kleinplastik des 2014 verstorbenen Bildhauers. Anhand von Modellen und Bronzeskizzen gibt sie auch einen Einblick in das architekturgebundene Werk.